



Studentenjob in der Kaffeebar

Kaffee und Jobs im Olympiapark

Seit Kurzem verwöhnt chicco di caffè die Studierenden am TUM Campus im Olympiapark mit Kaffee-Köstlichkeiten, Kaltgetränken und kleinen Snacks. Auch Sportler, die das Angebot des zentralen Hochschulsports nutzen, können sich hier mit einer Extra-Portion Koffein erfrischen. Bedient werden die Kaffee Liebhaber – und das ist das Besondere – auch von Studierenden. Dies handelte die Fakultät für Sportwissenschaft mit den Betreibern der Kaffeebar, also der chicco di caffè Gesellschaft, und dem Studentenwerk München aus, um den Studierenden einen Nebenverdienst anzubieten. Seit die Universitäten Studienbeiträge erheben, sind sie dazu angehalten neben verbesserten Studienbedingungen auch Verdienstmöglichkeiten für ihre Klientel anzubieten. Und ehrlich: Barfrau oder -mann an der Kaffeetheke ist sicher nicht der schlechteste Job! ■

chicco di caffè

am TUM Campus im Olympiapark
Connollystr. 32

Öffnungszeiten:

Mo. bis Fr. von 13 bis 19 Uhr

Besonderheit:

Terrasse mit Blick auf die

Sportanlagen und das Olympiastadion

Um die Opfer des verheerenden Erdbebens vom 12. Mai 2008 in Wenchuan, China, zu unterstützen, organisierten mehrere in München ansässige chinesische Einrichtungen kurzfristig eine Benefizveranstaltung. Rund 500 Besucher kamen am 25. Mai ins Audimax der TUM, die Hälfte davon Studierende. TUM-Vizepräsidentin Prof. Liqiu Meng, selbst aus China stammend, hatte sich dafür eingesetzt, dass die Hochschule das Audimax – kostenfrei – zur Verfügung stellte. Die Gäste erlebten ein buntes Potpourri mit landestypischen Tänzen, Musik und Liedern aus Fernost und konnten Köstlichkeiten der chinesischen Küche probieren. Der Erlös der Veranstaltung war ansehnlich: mehr als 8 000 Euro überreichten die Veranstalter dem Vertreter des Generalkonsulats der Volksrepublik China in München. ■



Foto: Jingjing Zhang

Starkes Spiel

Auf dem Rugbyplatz ist alles klar. Mit 12:0 hat die TUM in diesem Jahr die Partie gegen die Ludwig-Maximilians-Universität München für sich entschieden und damit die Schlappe aus dem Vorjahr wieder wettgemacht. Damals musste sich die TUM mit 36:0 geschlagen geben. Gespannt sein darf man auf die dritte Begegnung der beiden Rugby-Teams: 2009 treten die beiden Münchner Elite-Universitäten nach englischem Vorbild wieder gegeneinander an. Wenn nicht gerade Universitäts-Vergleich angesagt ist, spielen die meisten Studenten übrigens gemeinsam beim Rugby Zweitligisten Studentenstadt München. ■



Foto: Lackovic